

dem Falle glauben wir ihn für einen Sohn oder Enkel des ersten Besitzers und Gründers dieser Wüste halten zu dürfen; und dieß aus folgenden Ursachen.

Der Vater Bernhards von Schweidnitz, Herzog Bolko, gemeinlich der Löwenberger genannt, ein eben so streitbarer als kluger Fürst, herrschte über die gesegneten Fluren von Sauer, Striegau, Schweidnitz, Frankenstein, Münsterberg und über die holz- und metallreichen Gebirge von der Lausitz bis zum Schneeberge in der Grafschaft Glatz. Zum Schutze seines Landes baute er Burgen und Städte; zur Blüthe desselben beförderte er Ackerbau und Handel. Durch ihn wurde Volkenhain, was bis dahin von Hagen (Wildgarten) Hain geheissen hatte, befestigt, 7) und die waldige Umgegend urbar gemacht, in welcher schon 1203 die Orte Rudengersdorf (Nöhrsdorf), Sibotendorf (Seitendorf), Rudolfesdorf (Rudelsstadt), Cuncendorf (Steinkunzendorf) und Streckenbach gegründet worden waren. 8) Bolko dehnte die alte Sitte seiner Vorfahren, große Landstriche (in nemore et montanis) an Klöster und Ritterorden zu vertheilen, mit Vorbehalt gewisser Rechte und unter der Bedingung, Dörfer anzulegen, auch auf die Edeln seines Gefolges aus, welche meist deutscher Abkunft waren.